

# Zürichsee-Zeitung

**ZRZ**  
Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Horgen

**DER NEUE FORD KUGA**



Seestr. 295/297, 8810 Horgen, 044 718 70 30  
info@seegaragemueller.ch www.seegaragemueller.ch

## Von der Fabrik zur Kulturstätte

Stiftungsratspräsidentin Christa Gebert steckt ihr Herzblut in die Alte Fabrik. **SEITE 2**

## Kampf um Steuerfuss

Der Stadtrat will den Steuerfuss in Adliswil nicht senken. Die RGPK schon. **SEITE 3**

## Sprung ins kalte Nass

in Wädenswil trauten sich Wagemutige für 100 Meter ins Hafengebäck. **SEITE 3**



# Reformierte schliessen sich zusammen

**KIRCHE** Die Zusammenschlüsse sind beschlossen. Künftig gibt es nur noch eine gemeinsame reformierte Kirchgemeinde in Horgen und Hirzel. Ebenso gehen künftig die Reformierten in Schönenberg und Hütten den gemeinsamen Weg.

Budgetversammlungen der reformierten Kirchgemeinden sorgen meistens nicht für die grosse Aufregung. Anders war es gestern. Ähnlich wie bei entscheidenden Spielen an einer Fussballweltmeisterschaft fanden die Budgetversammlungen in Schönenberg, Hütten, Hirzel und Horgen am gleichen Tag und zur gleichen Zeit statt. Denn zur Abstimmung stand die gemeinsame Zu-

kunft. Die Kirchgemeinden Horgen und Hirzel sowie die beiden Gemeinden Schönenberg und Hütten wollen sich zusammenschliessen.

Seit gestern nun ist klar, dass dies nicht nur der Wunsch der jeweiligen Kirchenpflegen ist, sondern auch derjenige der Stimmberechtigten. In allen vier Gemeinden wurde der jeweilige Zusammenschluss einstimmig

gutgeheissen. Die gemeinsame Arbeit soll jeweils ab 1. Januar 2018 beginnen.

### Keine negativen Stimmen

In Schönenberg waren 43 Reformierte anwesend. «Das einstimmige Ja beflügelt uns, den gemeinsamen Weg mit Hütten in Angriff zu nehmen», sagt Max Hohl, Präsident der Reformierten Kirchgemeinde Schönenberg. Die konkreten Arbeiten für den Zusammenschluss würden im nächsten Jahr starten. «Im Februar treffen wir uns zu einer entsprechenden Sitzung mit

Hütten», sagt Hohl. Auch Margaretha Ritter, Präsidentin der Reformierten Kirchgemeinde Hütten, freut sich auf die Fusion. «Bei uns waren 29 Mitglieder anwesend, die für den Zusammenschluss gestimmt haben.»

Paul Stämpfli, Präsident der reformierten Kirchenpflege Hirzel, konnte gestern 44 Gemeindeglieder begrüßen. Obwohl es auch für den Zusammenschluss von Horgen und Hirzel im Vorfeld keine negativen Stimmen gab, zeigt er sich erleichtert über das deutliche Ja. «Das ist der richtige Weg», sagt er. «Wir sind über-

zeugt davon, dass uns dieser Zusammenschluss stärken wird.» Obwohl der offizielle gemeinsame Weg erst am 1. Januar 2018 startet, soll bereits im nächsten Jahr punktuell zusammengearbeitet werden. «So werden wir die kommenden Seniorenferien gemeinsam mit Horgen aus-schreiben», sagt Stämpfli.

In Horgen wiederum haben am Sonntag 86 Reformierte bei einer Enthaltung für den Zusammenschluss gestimmt, wie Barbara Hew-Clerici, die Präsidentin der Reformierten Kirchgemeinde Horgen, sagt. *Pascal Mürger*

## Van der Bellen gewinnt Wahl

**WIEN** Der ehemalige Grünen-Chef Alexander Van der Bellen hat laut ORF-Hochrechnung praktisch gewonnen. Gemäss der Hochrechnung kommt er auf 53,3 Prozent aller Stimmen. Der Kandidat der ausländer- und europakritischen FPÖ, Norbert Hofer, erreichte 46,7 Prozent. Das Ziel Alexander Van der Bellsens ist es, dass die Leute im Laufe der Zeit sagen: «Schau, da ist unser Bundespräsident.» Das erklärte der frisch gewählte Bundespräsident am Wahlsonntag im ORF. Er wolle auf die Wähler aller Parteien zugehen, auch auf jene der FPÖ, sagte er. Die FPÖ erkannte die Wahlniederlage Hofers an. «Ich bin unendlich traurig, dass es nicht geklappt hat. Ich hätte gerne auf unser Österreich auf-gepasst», schrieb Hofer auf Facebook. Zugleich kündigte der 45-Jährige eine neue Kandidatur für 2022 an.

Spitzenpolitiker in der EU atmeten auf: «Ganz Europa fällt ein Stein vom Herzen», schrieb SPD-Chef Sigmar Gabriel auf Twitter. Luxemburgs Aussenminister Jean Asselborn sah das ähnlich: «Nach dem Trump-Sieg und dem Brexit-Votum haben die österreichischen Wähler gezeigt, dass Vernunft, Toleranz und Menschlichkeit keine Fremdwörter bei Wahlen in der EU sind.» Und der CSU-Europapolitiker Manfred Weber twitterte: «Österreicher senden klares pro-europäisches Signal.» *sda* **SEITE 19**

## Linksrutsch am Parteitag

**THUN** Die SP hat sich an ihrem zweitägigen Parteitag in Thun für das umstrittene Positionspapier zur «Wirtschaftsdemokratie» ausgesprochen, das die Schweizer Wirtschaft in eine Gemeinwohlökonomie ohne Profitmaximierung umbauen will. Der Rückweisantrag der Aargauer Ständerätin Pascale Bruderer scheiterte am Samstag mit 59 zu 375 Stimmen deutlich – aber erst nach mehrstündiger Debatte. Der Antrag der Juso, der in verklausulierter Form die Abschaffung des Privateigentums forderte, ging den Genossinnen und Genossen der SP Schweiz zu weit. Die SP rückt damit weiter nach links, in Richtung Überwindung des Kapitalismus. Linksturbo Cédric Wermuth aus dem Aargau gibt sich im Interview überzeugt, dass sich die Gesellschaft nach links rücken lasse und dass auch Mitte-links-Wähler keine auf Profit ausgerichtete Wirtschaft wollten. *red* **SEITE 18**

## 20. Sieg im Weltcup



Lara Gut triumphiert im Super-G von Lake Louise. *Keystone*

**SEITE 25**

### WETTER



Heute **-1°/3°**  
Nebel, sonst viel  
Sonnenschein.

**WETTER SEITE 13**



9 771663 1391019

## GC mit erstem Auswärtssieg

**FUSSBALL** Die 17. Runde der Super League brachte Premieren. Der FC Basel verlor zum ersten Mal in dieser Saison, nach dem 1:3 gegen die Young Boys beträgt der Vorsprung auf YB aber noch immer zwölf Punkte. Die Grasshoppers holten erstmals drei Punkte auswärts: Sie gewannen in Lausanne 2:1. Sion kassierte mit dem 1:2 in St. Gallen die dritte Niederlage de suite. *red* **SEITE 21**

## «Stabilität durch Monarchie»

**VADUZ** Im Fürstentum Liechtenstein hat nicht nur das Volk das Sagen, sondern auch der Fürst. Mit dieser speziellen Staatsform ist der kleinste Schweizer Nachbar in Europa einzigartig. Kritiker bemängeln am Fürstentum, dass es nicht zeitgemäss und undemokratisch sei. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein, der die Aufgaben des Staatsoberhauptes wahrnimmt, entgegnet im grossen

Montagsinterview: «Monarchie kann ein Element von Stabilität, Kontinuität sowie langfristige Ausrichtung in die Politik hineinbringen.» Der Thronfolger geht so weit, die Monarchie als Rezept gegen die aufkommenden nationalistischen und rechtskonservativen Bewegungen ins Spiel zu bringen – «wenn eine Mehrheit im Volk eine solche wünschen sollte». Er sei besorgt, dass «angesichts von Globalisierung,

Konjunktur, Digitalisierung und Migration populistische Strömungen erfolgreich sein werden, die eine Abschottung fordern».

Das Adelshaus stellt derzeit im Kunstmuseum Bern Teile seiner Fürstlichen Sammlungen aus. Im Interview erzählt Erbprinz Alois auch die dramatische Geschichte seines Grossvaters Fürst Franz Josef II., der wertvolle Gemälde vor den Nazis in Sicherheit bringen konnte. *red* **SEITEN 16 + 17**

ANZEIGE

**NEUTRANS AG Horgen**

Selber zügeln muss nicht sein, mit Neutrans geht das von allein!

043 244 20 30

Neumöbel-Logistik  
Transporte  
Lagerhaus Zügel-Shop

Unser Hr. Ulmer berätet Sie gerne

[www.neutrans.ch](http://www.neutrans.ch)

Abo-Service: 0848 805 521, abo@zsz.ch

Inserate: 044 515 44 00, inserate.zuerichsee@zrz.ch

Redaktion: 044 718 10 20, redaktion.horgen@zsz.ch

ANZEIGE

Seestr. 155, 8810 Horgen  
Telefon 044 725 46 23

**DROGERIE BOSSHARDT**

**AHV-Tage**  
für AHV-RentnerInnen

**6., 7., 8. Dezember 2016**

10% Barrabatt oder Marken auf Bruttopreise

**DROGERIE BOSSHARDT**